

leiter an Ort und Stelle genau verglichen; die fehlerhafte Schreibung dieser von Nicolaus einem Schreiber in die Feder diktierten Handschrift wird beizubehalten sein als wertvolles Zeugnis für die Aussprache des Lateinischen durch einen Romanen des 14. Jahrhunderts.

Was die sonstigen Arbeiten für die *Scriptores rerum Germanicarum* anbetrifft, so hat zunächst Herr Oberlehrer Dr. Becker in Rogasen den Druck der neuen Liudprand-Ausgabe bis zum vierten Bogen gefördert. Herr Prof. Bresslau wird die dritte Auflage der *Opera Wiponis* binnen kurzem der Druckerei übergeben, nachdem fast sämtliche Handschriften noch einmal verglichen worden sind, unter anderem bei einem Besuche in Paris, wohin sie Herr O mont für die Zwecke des Herausgebers in grösster Zuvorkommenheit übersenden liess, eine Gruppe von drei französischen Codices aus Avranches, Cambrai und Douai. Nachforschungen nach den Spuren einer im 15. und 16. Jahrhundert in Süddeutschland mehrfach benutzten Handschrift der *Gesta Chuonradi* führten nur auf grosse Stücke einer fast wörtlichen deutschen Uebersetzung in einer noch ungedruckten Konstanzer Bischofschronik des Stiftsarchivs zu St. Gallen und auf damit zusammenhängende Exzerpte einer wahrscheinlich dem 15. Jahrhundert angehörigen schwäbischen Chronik, die sich in einem Sammelbände von Papieren des Urstitius auf der Universitätsbibliothek zu Basel befinden. Von der Handschrift der *Zwettler Chronik*, die fast den Wert einer Wipohandschrift hat, besorgte Herr Prof. Hirsch eine Photographie. Den Druck der zweiten Auflagen des *Adam von Bremen* bzw. des *Chronicon Burchardi praepositi Urspergensis* werden der ständige Mitarbeiter Herr Privatdozent Dr. Schmeidler in Leipzig und unser Mitglied Herr Geh. Hofrat von Simson voraussichtlich im Laufe dieses Jahres beginnen lassen; das gleiche stellt Herr Landesarchivdirektor Prof. Bretholz in Brünn für seine Ausgabe des *Cosmas von Prag* in Aussicht. Die von Herrn Prof. Uhlirz in Graz weitgeförderte Edition der *Annales Austriae* ist durch den am 22. März d. J. unerwartet eingetretenen Tod dieses ausgezeichneten Gelehrten verwaist. Der Herr Abteilungsleiter wird sich bemühen, einen Bearbeiter für die Vollendung zu gewinnen. Herr Prof. Tenckhoff in Paderborn hat für die Ausgabe der *Vita Meinweri* die Handschriften von Cassel, Trier und Brüssel verglichen und jetzt mit der Untersuchung der Quellen der *Vita* begonnen. Eine Neu-